

Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Sibirer Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Sibiring pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,80 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Hauptredaktion: Sibiring.
Illustr. Sonntagsblatt. Landw. Mittheilungen. Frauen-Heim.
Telephon-Anschluß Nr. 3.



Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieses Blattes.
15 Pf. Wohnungsangebote und -Angebote, Stellengesuche und -Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, 25 Pf. pro Zeile, 1. Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Sibiringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaatz in Sibiring.
Für die Redaction verantwortlich D. Bülow in Sibiring.

Nr. 126.

Sibiring, Sonnabend

den 1. Juni 1889.

41. Jahrg.

Abonnements

auf die

„Altpreussische Zeitung“

für den Monat Juni werden stets angenommen und kosten in der Expedition unseres Blattes und bei den Abholstellen 55 Pf., bei sämtlichen Kaiserl. Postanstalten 67 Pf.

Telegraphische Nachrichten.

London, 30. Mai. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär Ferguson erklärte bezüglich des Besuchs des Kaisers von Deutschland, daß derselbe einen privaten Charakter trage, mithin kein Nachtragscredit für die Kosten erforderlich sei, während der Besuch des Kaisers von Persien kein Privatbesuch sei und daher ein Nachtragscredit gewährt werden müsse.

Christiania, 30. Mai. Der Grünlandsreise Dr. Hansen ist mit seiner Begleitung heute hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt worden. Die Dr. Hansen entgegengefahrne Dampfschiffstotille begegnete der Expedition in den Christiania-Fjorden und geleitete sie nach Christiania. Die Schiffe im Hafen, sowie die Häuser der Stadt sind reich mit Flaggen geschmückt.

Mailand, 29. Mai. Heute Abend fanden sich zahlreiche Vereine Musikcorps und Fasnaden vor dem Palazzo Reale ein und veranstalteten zu Ehren der Rückkehr des Königs aus Berlin eine imposante Kundgebung. Während die Musik die Nationalhymne spielte, brachten die Vereine und die zahlreich herbeigeströmte Menge auf den König und den Prinzen von Neapel unausgesagt enthusiastische Hochs aus. Sowohl der König wie der Kronprinz erschienen mehrere Male auf dem Balkon und dankten für die Dotation.

Belgrad, 30. Mai. Der Metropolit Michael, welcher gestern Abend Butaref verlassen hat, wird Abends hier erwartet. Tugend welcher feierlicher Empfang findet nicht statt. — Anlässlich der neuerlichen Exzesse sind auf Grund des Ergebnisses der Untersuchung gegen 100 Personen, darunter Garaschani selbst, in Untersuchungshaft genommen worden. Betreffs Garaschani's lagen zahlreiche Zeugen aus und liegen auch noch andere Beweise vor, daß derselbe nicht nur in tödlicher Absicht schoß, sondern auch

durch aufreizende Reden die übrigen Fortschrittler zum Gebrauche der Waffen aniserte und herausforderte. Der Haftbeschluß wurde sofort dem Kriminalgericht zugesandt, welches binnen 24 Stunden entscheiden muß, ob derselbe aufrecht erhalten werden soll.

Sofia, 30. Mai. Der Namenstag des Prinzen Ferdinand ist heute festlich begangen worden.

Der Bergarbeiter-Streit.

* Der rheinisch-westfälische Bergarbeiterstreik verliert immer mehr an Ausdehnung. Tiefe Muthlosigkeit hat sich, seit die frühere Einigkeit zerstört ist, der Arbeiter bemächtigt, und das scharfe Vorgehen der Behörden gegen einzelne Führer der Bewegung ist gewiß nicht dazu angethan, den gesunkenen Muth zu heben. Dazu kommt, daß die Leute, welche schon in gewöhnlichen Zeiten aus der Hand in den Mund leben, während der bisherigen Dauer des Ausstandes materielle Opfer gebracht haben, denen neue Opfer hinzuzufügen sie völlig außer Stande sind.

* **Dortmund, 29. Mai.** Der Zeitung „Tremonia“ zufolge richten die Delegirten der noch ausstehenden Bechen des hiesigen Reviers an die Belegschaften heute einen Aufruf, am Freitag die Arbeit wieder aufzunehmen.

* **Berge-Worbeck, 29. Mai.** Die Arbeiter-Delegirten in Essen beschloßen gemäß dem Bochumer Beschluß vom 19. d. M., an dem Waffenstillstande von zwei Monaten festzuhalten. Heute sind die Belegschaften fast überall angefahren. Von den verhafteten Mitgliedern des Streikcomittees wurden gestern Abend 4 Mitglieder entlassen.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 30. Mai.

— Die Samoa-Conferenz nimmt einen viel längeren Verlauf, als man erwartete. Es kommt das daher, daß die amerikanischen Delegirten vielfach um neue Instruktionen bei ihrer Regierung eintommen mußten.

— Der Bundesrath wird über den Gesetzentwurf betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung erst in einer der nächsten Sitzungen Beschluß fassen.

— Die russische Regierung beabsichtigt, in das Lehrprogramm der Kadettencorps die Gesetzeskunde, welche dort übrigens in allen Gymnasien früher gelehrt und erst 1864 gestrichen wurde, aufzunehmen. Könnte nichts schaden, wenn man sich in anderen Ländern daran ein Beispiel nähme.

— Ein deutsch-evangelisches Bisthum in Jerusalem neben dem dortigen anglikanischen Bisthum soll demnächst errichtet werden, nachdem der wegen

des Bisthums Jerusalem zwischen England und Deutschland bestandene Vertrag bereits 1886 gekündigt worden war. Für die Dotation des Bisthofs dienen die Finsen der von Friedrich Wilhelm IV. gemachten Stiftung von 100,000 Thalern, die nöthigen Bausgelder sind bereits aus früheren Sammlungen vorhanden und der noch nöthige Grundkomplex wurde vom griechischen Presbyterium um den Preis von 32,000 Mark käuflich überlassen.

— In Darmstadt beschloß am 28. Mai die zweite Kammer, die Regierung zu ersuchen, dafür bemüht zu sein, daß die Frage der Entschädigung unschuldig in Haft genommener Personen reichsgegesetzlich geregelt werde. — In Baiern ist diese Frage bekanntlich schon gesetzlich geregelt worden; wann wird Preußen diesem Beispiel folgen?

— Zweitausend Lire hat der König von Italien dem Polizeipräsidenten in Anerkennung des Pflanzens der Schutzmannschaft zur Verteilung an die während der Festlichkeiten thätig gewesenen Executivbeamten überweisen lassen.

* **Münster, 29. Mai.** Der Kaiser hat das Abschiedsgesuch des Oberpräsidenten v. Hagemeister bewilligt.

* **Münster i. W., 29. Mai.** Der Unterstaatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen, Studt, ist zum Oberpräsidenten der Provinz Westfalen ernannt worden.

* **Münster i. W., 29. Mai.** Ueber die eigentliche Veranlassung zur Demission des Herrn v. Hagemeister weiß eine offizielle Correspondenz in folgender gewandener Weise den Grund anzugeben: „Gerüchte, welche über ein seitens des Regierungspräsidenten zu Arnberg, v. Rosen, eingereichtes Abschiedsgesuch circulirten, und in Zusammenhang mit demjenigen des Oberpräsidenten v. Hagemeister gebracht werden, dürften als unrichtig zu bezeichnen sein. Wie verlautet, ist von der Arnberger Regierung an den Oberpräsidenten über die bei dem militärischen Einschreiten im Streitgebiet vorgelommenen Tödtungen und Verwundungen um das Vierfache zu hohe Zahlenangaben gelangt, jedoch trägt die Verantwortung für die Richtigkeit bezw. Unrichtigkeit des Immediateberichts, in welchen jene falschen Angaben übergegangen waren, ausschließlich der Oberpräsident.“ Der Sündenbock wäre also gefunden. Herrn Studt wird übrigens große Energie nachgerühmt.

* **Leipzig, 29. Mai.** Das Neueste dürfte symbolische Beleidigung sein. Der Vorsitzende des hiesigen freisinnigen Vereins, Dr. Krieger, wurde zu 200 Mk. Strafe verurtheilt, weil er in einer Versammlung, als der überwundene Wachmeister einem Redner das Wort entzog, lachte. Das Gericht fand in dem Lachen eine „symbolische Beleidigung“.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 29. Mai. Der „Polit. Correspond.“ wird von maßgebender Seite aus Belgrad mitgetheilt: „Die Bedeutung der jüngsten Exzesse, an welchen nur Schuljungen, Müßiggänger und Proletariat theilnahmen, wurden übertrieben. Ueberdies müßte zugegeben werden, daß die Exzesse durch Mitglieder der Fortschrittspartei provoziert seien. Besonders irrig sei die Annahme, daß die jüngsten Demonstrationen irgend eine Spitze gegen die österreichisch-ungarische Monarchie gehabt hätten. Nichts liege den gegenwärtigen Leitern Serbiens ferner, als seinen mächtigen Nachbarn jenseits der Save zu beunruhigen. Die serbische Regierung widme gegenwärtig der inneren Reorganisation, der Ordnung der Finanzen, der Entwicklung der neuen Verfassung ausschließlich ihrer Fürsorge. Von der bevorstehenden Rückkehr der Königin Natalie sei in maßgebenden Kreisen nichts bekannt, man vertraue vielmehr, daß die Königin obwohl gesetzlich nicht gehindert, von dem Rechte der Rückkehr keinen Gebrauch machen werde, um dem ruhebedürftigen Lande Unannehmlichkeiten zu ersparen.“

Frankreich. Paris, 29. Mai. Der Senat nahm heute das Rekrutierungsgesetz im Ganzen mit 191 gegen 96 St. an. Da der Senat die von der Deputirtenkammer vorgenommenen Aenderungen nicht acceptirt hat, so geht das Gesetz an die Kammer zurück.

England. London, 29. Mai. Lord Salisbury empfing heute eine Deputation, welche die Abschaffung des Postens eines Vizekönigs von Irland verlangte. Der Premierminister sagte, die Regierung sei mit der Erwägung dieser Angelegenheit beschäftigt, es sei jedoch schwierig, eine bezügliche Bill noch in der gegenwärtigen Session einzubringen. Inzwischen habe Lord Bland den ihm angetragenen Posten als Vizekönig von Irland angenommen.

Belgien. Brüssel, 29. Mai. Die „Etoile belge“ veröffentlicht eine Note des Ministerpräsidenten Beernaert an den Minister des Innern, Devolbor, woraus hervorgeht, daß ersterer in Verbindung mit einer Reihe von Hochpikeln die hennegauschen Socialisten zu einem bewaffneten Vormarsch gegen Brüssel zu verleiten suchte. Diese Note erregt das größte Aufsehen.

Belgien. Brüssel, 29. Mai. Repräsentantentammer. In der heutigen Sitzung vertheidigte sich der Ministerpräsident Beernaert gegen die Beschuldigung, mit Hilfe von Polizeispartionen den Ruin belgischer Bürger beabsichtigt und herbeigeführt zu haben. Wenn er dies gethan hätte, wäre er infam, so aber sei es eine Infamie, wenn derartige Anschuldigungen ohne Beweise gegen ihn erhoben würden. (Beifall der Rechten.) Beernaert schildert den Besuch, welchen ihm Bourbais im Ministerium gemacht, und wie dieser ihn

Seelen-Adel.

Novelle von Th. Hempel.

Nachdruck verboten.

Ein scharfer Ostwind segte durch die Straßen der Stadt, verhierte aber nicht, daß eine große Menschenmenge sich vor einem Hause versammelte, dessen glänzend erleuchtete erste Etage errathen ließ, daß hier eine Festlichkeit stattfände. Trotz der zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellten Diener, drängten sich die Neugierigen in die Einfahrt, ja bis an die treppchenbelegten Stufen der Treppen, um die eleganten Umhüllungen oder einen Theil des hinter der Trägerin nachschleppenden Ballkleides mustern und kritisieren zu können.

Während dieses Gedränges wollte eine Frauengestalt in langem Mantel, den Kopf und das Gesicht unter einem dichten Schleier verborgen, schnell durch die Menge nach der zum Hofe des Hauses führenden Thür gelangen, als ein Wagen rasch von der Straße her in die Thorfahrt einbog. Durch die gaffende Menge am Ausweichen gehindert, wurde die Dame von einem der Pferde unansehnlich zu Boden geworfen, zum Glück ohne eine Verletzung davon zu tragen. Der Wagen hielt, zwei Herren entstiegen demselben, von denen der eine sich der umgefallenen Dame näherte und sie aufrichtete.

Obwohl der heftige Schreck sie für einen Augenblick betäubt hatte, so kam sie doch wieder rasch zu sich, zog schnell die zurückgefallene Hütle wieder über das Gesicht und wandte sich dem Ausgang zu; aber sie hatte ihre Kräfte überschätzt, sie mußte sich an eine Säule lehnen und mit anhören, wie der junge Officier welcher ihr beim Aufstehen behilflich gewesen war, zu seinem Gefährten sagte:

„Beim Himmel, Baron, ein herrliches Gesicht! Das hätte Raphael als Modell dienen können, so schön ist es, trotz der Schreckensbleiche, welche sich darüber ausbreitete. Schade Baron, daß Sie die junge Dame keines Blickes würdigten!“

„Eine junge Dame, die nicht an der Ballfestlichkeit in diesem Hause theilnimmt, hält sich wohl nicht hier auf, auch finde ich es wenig angenehm, beim Aussteigen vom Pöbel umdrängt zu werden. Ich wäre wohl kaum zu einem vorurtheilslosen Urtheil über das Aussehen einer dieser Personen geneigt. Aber kommen Sie, wir wollen uns in anderen Regionen vom fatalen Eindruck erholen. Dir aber,“ fuhr er zu seinem Rutscher gewandt fort, „rathe ich, künftig vorsichtiger zu fahren, ich wünsche nicht, durch Deine

Ungeklärtheit in Conflict mit der Polizei zu gerathen.“

Der Sprecher blickte mit dunklen Augen hochmüthig über die Menge hinweg und stieg neben seinem Begleiter, welchen er fast um Kopfeshöhe überragte, die Stufen des Hauses empor.

Die Leute verließen sich, auch das junge Mädchen hatte sich von seinem Schreck erholt. Sie schlüpfte durch das hintere Thor, ging langsam zwei Treppen im Hinterhaus hinauf und blieb aufathmend an einer Vorkammergehe.

„Ich muß mich erst noch etwas beruhigen,“ begann sie in leisem Selbstgespräch, „ich will Marie nicht durch die Schilderungen meines Abenteurers beunruhigen, es hat ja nichts auf sich. Am Widerwärtigsten dabei war mir der hochmüthige Mann, nach dessen Ansicht die Menschen erst beim Baron anfangen, wenn mir auch sein Begleiter kaum weniger unliebenswürdig erschien, der sich für berechtigt hielt, mir dreißig in das Gesicht zu blicken.“

Sie bemühte sich, ihren durch den Fall bestaubten Anzug zu reinigen, zog dann einen Schlüssel hervor, öffnete die Thüre und stand bald in einem behaglich erwärmten und erleuchteten Zimmer.

War dessen Einrichtung auch äußerst einfach, so zeigte doch alles in demselben von dem guten Geschmack der Bewohner. Die Stellung der Möbel, die blendende Sauberkeit der Gardinen, ein wohlgefüllter Bücherregal und ein Piano ließen vermuten, daß Leute von Bildung sich in dem bescheidenen Hoflogis angesiedelt hatten.

Das eintretende junge Mädchen warf die warmen Hüllen auf den nächsten Stuhl und eilte mit herzlichster Begrüßung auf die sich vom Schreibtisch erhebende Schwester zu.

Zwei ungleiche Erscheinungen standen sich gegenüber, die eine war klein und zart, kaum von Mittelgröße, den zierlichen Kopf von dunklem glattgeschheitelten Haar umgeben, mit krankhaft blaßem Gesicht, auf welchem ein schwermüthiger Zug von manchem Leid, von still getragener Kummer sprach, die andere war eine schlanke, imponirende, ja fast fürstliche Erscheinung, das schöne Haupt von üppigen blonden Locken geziert, hoch aufgerichtet, auf dem Gesicht die frischen Farben der Gesundheit, in den blauen glänzenden Augen noch einen Nachklang der an ihr vorübergegangenen Erregung über die jeden erlebte Scene. Trotz des schlichten dunklen Anzugs und der einfachen Umgebung hätte wohl Jedermann das schöne, junge Mädchen für eine Dame von Stande angesehen, die nur ein seltsamer Zufall hierher in das einfache Wohnhaus geführt habe,

ein Urtheil, welches auch der eine Besucher des Balles im Vorderhaus seinem Freunde, dem stolzen Baron, gegenüber gefällt hatte.

„Nun, bist Du glücklich heimgekehrt, liebe Helene?“ fragte die Schwester, — „bist jedenfalls recht frohen. Man fühlt den scharfen Wind bis herein ins Zimmer. Nun sollst Du aber gleich eine Tasse Thee haben.“

„Siehst heute bei uns ein so feines Abendbrot?“ erwiderte das schöne Mädchen mit einem verstoßenen Lächeln.

„Ja, ausnahmsweise, da aber Paul noch nicht da ist und ich eben eine Arbeit vollendet habe, so erzähle mir, wie es Dir im Theater gefiel.“

Ein Schatten flog über Helens Gesicht, als sie, neben der Schwester sich niederlassend, erwiderte:

„Es war gut gemeint von unsrer Nachbarin, mir das Billet zu schenken, weil sie weiß, daß ich sonst nicht in's Theater komme, aber ich nehme es nicht wieder an. Ich hatte keinen Genuß von dem Theaterbesuche, nur bitteren, kaum überwindlichen Kummer weckte er in meinem Herzen. Als ich hoch oben, zwischen all den fremden Menschen meinen bescheidenen Platz eingenommen, fiel mein Blick herunter auf eine der ersten Ranglogen; die Inhaber derselben gehörten gewiß zusammen, sie plauderten und lachten vernünftig. Es war dieselbe Loge, die einst uns gehörte. Auch wir saßen einst so vernünftig dort. Ich war noch ein Kind von vierzehn Jahren, hatte nur mit vielen Bitten die Erlaubniß von der Mutter erlangt, das Theater besuchen zu dürfen. Stolz nahm ich im weißen Kleid meinen Platz zwischen den Eltern ein, während Du es vorzogst, mit Deinem Bräutigam im Hintergrund der Loge zu bleiben. Wie entzückten mich die glänzenden Gestalten, welche auf der Bühne erschienen, die herrliche Musik, alle Pracht der Umgebung. Fünf Jahre sind seitdem verfloßen, wir betreten das Theater nicht wieder, wenige Wochen später brach ja das Unglück von allen Seiten über uns herein. Alle die schmerzlichen Bilder zogen an meiner Seele vorüber; die düstere Stimmung im Elternhause, welche mir damals noch unverständlich war, dann der furchtbare Abend, als man des Vaters Leiche mit der blutenden Stirnwunde in's Haus brachte, die traurige Zerrüttung aller Verhältnisse, die Ueberzeugung, daß wir ganz verarmt seien, endlich der Mutter Krankheit und Tod, deren zarter Körper all das schwere Leid nicht zu überstehen vermochte.“

Helene hatte halb laut, wie zu sich selbst gesprochen, plötzlich, der Schwester immer tieferes Erblichen bemerkend, rief sie erschrocken aus:

„Ach vergieb Marie, wie bin ich doch so unbedacht mit meinen Aeußerungen! Warum riß ich all die Wunden wieder auf, die kaum vernarbt sind. Du arme gute Marie hast ja von uns Allen am meisten verloren und getragen und doch mit übermenschlicher Kraft unsere Verhältnisse geordnet, uns eine neue, wenn auch bescheidene, doch friedliche Heimath gegründet, Du unser liebes, treues Pflegemütterchen.“

Laut schluchzend schlang Helene die Arme um die geliebte Schwester, welche ihr beruhigend entgegnete: „Armes Kind, es thut mir von Herzen leid, daß Du, statt des Vergnügens, welches ich Dir so sehr gewünscht hatte, mir schmerzliche Eindrücke mit heimbringst. Mache Dir keine Vorwürfe aus Deinen Worten, denn was wir erlebten, läßt sich nie vergessen. Trauriger war es auch gewiß nicht für mich, als für Euch. Daß der Mann, mein damaliger Bräutigam, welcher mir Liebe und Treue geschworen, mich verließ, als das Unglück über uns kam, öffnete mir schnell die Augen und bewahrte mich davor, an der Hand eines Herzlosen durch das Leben zu gehen. Wenn ich die Macht befäße, Dir, meine liebe Helene eine glückliche, sorglose Jugend zu bereiten, Dir erteliche Fürsorge zu widmen, dies würde mich beglücken, aber die Verhältnisse binden mir die Hände.“

„Bitte, Marie, sprich nicht so, Du oserst Dich für uns, arbeitest über Deine Kräfte, Paul und ich erkennen es voll Dank. Ich bin zufrieden und danke Gott, daß ich durch meiner Hände Arbeit auch einen Theil zur Bestreitung unseres Haushaltes beitragen kann.“

„Dein schönes Talent zum Zeichnen wird Dir gewiß noch bessere Einnahmen zuführen, noch liegt ja die Zeit des Lernens kann hinter Dir.“

„Da kommt Paul,“ — rief Helene, — „sein rascher Schritt auf der Treppe ist unverkennbar. Er darf aber nicht erfahren, daß wir die Köpfe ein wenig hängen lassen, er hat so viel guten Muth, unser armer Bruder, und hat doch auch mit einem harten Boose zu kämpfen.“

Helene sprang jetzt hinaus, um dem Bruder die Thür zu öffnen. Bald trat sie mit dem Erwarteten, einem hübschen, schlanken jungen Mann, ein, welcher der jüngeren Schwester sehr ähnlich ausah. Marien die Hand reichend, rief er:

„Guten Abend, liebe Schwester! Das wird ein spätes Abendbrot, Hunger genug bringe ich mit. Aber auch Ihr habt, wie es scheint, noch nicht gegessen, und es ist fast zehn Uhr. Wir wollen uns gleich an den Tisch setzen.“

(Fortsetzung folgt.)

Jahre unter den Wienzuchteln über den noch nicht dagewesenen Blüthenreichthum der Aflazie, die für die fleckige Biene eine der besten Fundgruben bildet; nicht lange dauert es, so blühen auch die Linden, also fast drei Wochen früher als sonst.

* **Für den Fernsprechverkehr** ist neuerdings auf Anregung des Reichs-Postamts ein Fernsprech-Gebäude hergestellt worden, welches seinen Platz auf dem Arbeitsfeld des Theilnehmers erhalten und von diesem ohne Verlassen des Arbeitsplatzes benutzt werden kann. Dieser Apparat wird nach dem „Post-Verein“ unter besonderen Bedingungen und auf ausdrücklichen Wunsch der Teilnehmer geliefert. Letztere haben die Mehrkosten zu tragen, um welche der Beschaffungspreis desselben den Preis eines gewöhnlichen Gebäudes übersteigt. Zur Zeit stellt sich dieser Betrag auf 25 Mark.

* **Die Kreispartafelle** soll demnächst nach dem Hause Alter Markt Nr. 57 1 Treppe (parterre befindet sich die Reimerische Restauration) verlegt werden.

* **Nach einer Allerhöchsten Kabinetts-Ordnung** vom 16. Mai d. J. wird den in etatsmäßigen Schreibstellen stehenden Landgendarmen bereits nach zwölfjähriger vorwärtiger Gesamtdienstzeit das Tragen des silbernen Portepees am Offiziersfeld gestattet.

* **Personalien beim Militär.** Der Zeug- lieutenant Schlunke vom Artillerie-Depot in Danzig ist zum 1. Juli nach Oldenburg versetzt; die Second- lieutenanten Mix und Staberow vom Landwehr-Bataillon Danzig, Siemund und Goehrs vom Landwehrbezirk Marienburg sind zu Premierlieutenants befördert; dem Secondlieutenants Kuz vom Landwehrbataillon Nerstädt ist der Abschied verliehen worden. Der Unterarzt Dr. Förster vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. ofopr. Nr. 5) ist zur Marine versetzt und dem Unterarzt Dr. Sühle von Infanterie-Regiment Nr. 123 eine Assistenzarztstelle übertragen worden.

* **Personalien.** Dem Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector Linde in Tilsit ist der Character als Bauarch verliehen.

* **Der Pfingst-Sonderzug** der am Donnerstag den 6. Juni Abends 6 Uhr 13 Minuten von Königsberg abgelaufen wird, hat folgende Abfahrzeiten für die nachstehenden Stationen: Königsberg 6.13, Guldendoben 8.47, Elbing 9.10, Grunau 9.26, Altfelde 9.38, Marienburg 9.59, Simonsdorf 10.15, Dirschau 11.01 (Ankunft 10.29), Pr. Stargard 11.39, Hoch-Stübblau 12, Czest 12.39 und Romig 1 Uhr 24 Min. Nachts.

* **Der westpr. botanisch-zoologische Verein** wird bekanntlich in Tolkemit seine diesjährige Wanderversammlung abhalten. Das festgesetzte Programm lautet: Pfingstmontag Abends 8 Uhr gefällige Vorversammlung in Splanemanns Restaurant. Dienstag Vormittags zuerst öffentliche, dann geschlossene Vereinsversammlung, woran sich eine Excursion in den romantischen Mühlengrund anschließt. Wegen Abend-Festmahl und gemüthliches Beisammensein. Mittwoch früh gemeinsame Fahrt nach den Heberberger Schluchten, Excursion durch Grenzgrund nach Cabinen, Besichtigung des Parks und Frühstück im Gasthause dazselbst, womit das Programm erschöpft ist.

* **Stuppenhühner** haben sich wieder bei Neumünsterberg und Rothfelde gezeigt.

* **Die neue Tracht der Kellner**, über welche wir früher Mittheilung gemacht, hat bereits in einigen Königsberger Restaurants Eingang gefunden. Diese neue Bekleidung findet man allgemein praktisch und kleidsam, sie besteht aus einem schwarzen, ansehnlichen Tuchjaquet, Kniehosen aus demselben Stoff mit schwarzen Strümpfen, Weste aus weißem Wachsstoff, schwarzem Schlipf mit weißem Kragen und kurzen Stiefelchen mit blanken Schnallen.

* **In den ostpreussischen Seebädern** herrscht schon reges Leben. In Krantz, Neuhäuser, Rauschen,

Warnicken, Neuhäuser und Schwarzort sind auch in diesem Jahre wiederum bedeutende Verschönerungen ausgeführt worden, um den Badegästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. In Krantz ist nach der See zu erweitert worden, mehrere Straßen haben neues Pflaster erhalten, neben den kalten, warmen und Moorbädern sollen in diesem Jahre auch sogenannte Sprudelbäder eingerichtet werden, auch erhält Krantz in dieser Saison ein ständiges Sommertheater.

* **Auf Einziehung des Gewehrs**, des Jagdgeräths u. c., welche der unermittelt gebliebene Thäter bei dem unberechtigten Jagen bei sich geführt hat, kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 11. Februar d. J., nur dann selbstständig erkannt werden, wenn festgestellt ist, daß diese Gegenstände dem Thäter gehören.

* **Durchgehangeses Fuhrwerk.** Am Donnerstag Nachmittag ging von der Herrenstraße aus das einspännige Fuhrwerk eines auswärtigen Besitzers durch, wobei der Besitzer überfahren und ein Beischlag in der Neust. Wallstraße abgerissen wurde. Das wild gewordene Thier nahm seinen Weg mit dem umgekehrten Wagen nach der Holländerstraße und wurde hier an dem Landratsamte endlich aufgehalten.

* **Diebstahl.** Von einem Hause der Hohenzimstraße wurde in verfloßener Nacht ein Thermometer gestohlen.

Bemerktes.

* **Berlin, 29. Mai.** Der Musikdirector Fresse vom Gardefüsiliers-Regiment, welcher den großen Zapfenstreich zu Ehren des Königs von Italien dirigirte, erhielt von Kesterem ein aus Brillanten zusammengesetztes Medaillon. Aufsehen erregt es, daß p. p. Fresse den Zapfenstreich dirigirte und nicht der General-Muspicient der Musikchöre der Garderegimenter, Musikdirector Voigt.

* **Bielefeld, 29. Mai.** Dem Redakteur der Bielefelder extremconservativen „Neuen Westfälischen Volkszeitung“ Herr Lange, welcher vor mehreren Monaten von der Strafkammer des Bielefelder Landgerichts wegen Beleidigung des Fürsten von Neufelder älterer Linie zu einer Festungshaft von vier Wochen verurtheilt wurde, ist diese Strafe in Gnaden erlassen worden.

* **Sirachberg i. Schlesien, 29. Mai.** Die Vorarbeiten zur Zahnradbahn auf die Schneekoppe wurden heute angefangen.

* **Warschau, 29. Mai.** Die Arbeiter verschiedener in Polen und Rußland befindlicher Fabriken begannen ebenfalls massenhaft zu streiken. In Lodz stellten die Tuch- und Leinwandfabriken die Arbeiten ein, ebenso in Tula, Woronesch und Kowrow bei Wladimir. In der letztgenannten Stadt zerstörten 2000 streikende Arbeiter die Einrichtung der dem Kaufmann Treunoff gehörigen Webereien.

* **Rom, 28. Mai.** Der Streik der Kutscher der Römischen Omnibus- und Tramway-Gesellschaft ist beendet, ein großer Theil der Streikenden hat die Arbeit wieder aufgenommen; die Linien sind sämmtlich wieder im Betriebe.

Zur Lohnbewegung. Königsberg, 30. Mai. Im Kneiphöfischen Gemeindegarten, fand gestern Abend 8 Uhr eine von ca. 70 Personen besuchte öffentliche Versammlung der hiesigen Maler- und Lackierergehilfen statt, welche den seit ca. acht Tage bestehenden Streik als beendet erklärte, da von den vorhandenen 73 Meistern 50 die Forderungen der Gehilfen bewilligt haben und die anderen 23 nicht in Betracht kommen, da sie meistens allein oder nur mit Lehrlingen arbeiten. Die den Maler- und Lackierergehilfen bewilligten Forderungen bestehen in 10 1/2 stündiger Arbeitszeit und einem Minimallohn von 35 Pfg. pro Stunde. Die Versammlung schloß nach ruhigem Verlauf Abends 9 1/2 Uhr. — Berlin, 29. Mai. Die

streikenden Maurer hielten gestern Vormittag wieder eine äußerst stark besuchte Versammlung ab. Maurer Ziebler theilte mit, daß 7112 Collegen (mit Wandertarten versehen) abgereist seien. Ein großer Theil soll aber abgereist sein, ohne sich Wandertarten zu lösen. Als Streikende sind angemeldet 9853, soweit festzustellen gewesen, arbeiten nur 451. Die Bau-Handwerker Berlins und Umgegend beschloßen, in einer von etwa 5000 Personen besuchten Versammlung nach längerer Besprechung, den endgiltigen Beschluß über den Beginn des Streiks der Bau-Arbeitsleute bis kommenden Montag aufzuschieben. Die Kellner Berlins, welche schon seit längerer Zeit in die Lohnbewegung eingetreten sind, hielten eine stark besuchte Versammlung ab. Der Beschluß einer früheren Versammlung, bei vorübergehender Beschäftigung einen Tagelohn von 3 M. und Feiertags 5 M. zu fordern, sowie bei dauernder Anstellung ein monatliches Gehalt von 20 Mark nebst freier Station zu verlangen, ist am letzten Sonntag wider Erwarten von fast allen Localbesitzern genehmigt worden. In einer Versammlung der Dachdeckergehilfen Berlins und Umgegend wurde mit allen gegen etwa 6 Stimmen der Generalstreik verhängt. Die Schuhmachergehilfen haben sich entschlossen, für dieses Jahr von dem geplanten Strike abzustehen und denselben auf nächstes Frühjahr zu vertagen. Es sollen dann auch die Kleinmeister in denselben gezogen werden.

Briefkasten der Redaction.

Herrn Dr. G. i. D. Ihr Bericht kam zu spät; wir hatten bereits einen anderen abgedruckt. — Herrn B. hier. Wie Sie sehen, haben wir die Notiz verwandt. Besten Dank.

Telegraphische Depeschen.

Petersburg, 31. Mai. Nach dem „Regierungsbote“ brachte bei dem gestrigen Dejeuner in Peterhof der Kaiser folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl des Fürsten von Montenegro, des einzigen, aufrichtigen, treuen Freundes Rußlands!“

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 31. Mai, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Schwach.	Cours vom	29.5.	31.5.
Ruß.-Engl. 5 pCt. Anleihe v. 1871/73		102,40	102,30
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		102,20	102,30
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		102,20	102,30
Oesterreichische Goldrente		94,40	94,20
4 pCt. Ungarische Goldrente		87,50	87,30
Russische Banknoten		217,—	215,20
Oesterreichische Banknoten		172,70	172,50
Deutsche Reichsanleihe		108,10	108,10
4 pCt. preussische Consols		106,80	106,90
5 pCt. Rumän. Staatsanleihe amort.		97,70	97,80
5 pCt. Marienburg-Mawl. Stammpr.		118,75	119,20

Produkten-Börse.

Cours vom	29.5.	31.5.
Weizen Mai-Juni	178,—	178,20
Sept.-Oct.	176,70	176,50
Roggen besser.		
Mai-Juni	136,70	137,20
Sept.-Oct.	141,—	141,70
Petroleum loco	23,80	23,60
Rüböl Mai	53,70	53,80
Sept.-Oct.	53,70	53,60
Spiritus 70er loco Mai-Juni	34,—	33,80

Danzig, den 27. Mai.

Weizen: Unveränd. 100 Tonnen. Fürbunt und hellfarbig inländisch 162 A, hellbunt inländischer 165 A, hochbunt und glatt inländisch — A Termine

Juni-Juli 133 pfd. zum Transit 131,50 A, Sept.-Oktbr. 126 pfd. zum Transit 132,50 A

Roggen: Matier. Inländ. 140,00 A, russ. oder poln. zum Transit 88 A, pro Juni-Juli 120 pfd zum Transit 87,50 A

Gerste: Loco große inländisch — A, loco kleine inf. — A

Königsberg, 31. Mai. (Von Portatus und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.)

Spiritus pro 10,000 L loco excl. Faß. Tendenz: leblos, unverändert.

Zufuhr: 5000 Liter.

Loco contingentirt 57,— A Geld.

Loco nicht contingentirt 37,— " "

Mai contingentirt 57,25 " "

Mai nicht contingentirt 37,25 " Brief.

Königsberger Productenbörse.

	28. Mai	29. Mai	Tendenz.
	R.-M.	R.-M.	
Weizen, hochb. 125 Pfd.	171,00	171,00	flau.
Roggen, 120 Pfd.	132,00	132,00	unverändert.
Gerste, 107/8 Pfd.	110,00	110,00	do.
Safer, feiner	129,00	129,00	do.
Erbsen, weiße Koch.	128,00	128,00	do.
Bohnen, trockene	120,00	120,00	nichts geh.
Widen, trockene	167,50	167,50	do.

Spiritusmarkt.

Danzig, 27. Mai. Spiritus pro 10,000 l loco — Br. — Gd., — bez., pro Mai loco contingentirt — bez., 55 — Gd., loco nicht contingentirt 35 — Gd.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 27. Mai. Kornzucker excl. von 96 % Rendement —, Kornzucker excl. von 92 % Rendement 27,10, Kornzucker excl. 88%, Rendement 27,00. Kornzucker excl. von 75%, Rendement 21,50 A Fest. — Gem. Raffinade mit Faß 36,00. — Melis I. mit Faß 34,75. Tendenz: Fest.

Elbinger Schiffsnachrichten.

Eingegangen:

Am 31. Mai: Seeschiff „Anna Gesina“ — Kapt. Brahms — von Emben mit Coals.

Ausgegangen:

Am 31. Mai: Seeschiff „Jesta“ — Kapt. Eitz — mit Kiefern Holzern nach Lübeck.

Meteorologisches.

Barometerstand.

Elbing, 31. Mai, Nachmittags 4 Uhr.

	29	31. Mai.	30. Mai.
Sehr trocken	9		
Beständig	6		
Schön Wetter	3		
Veränderlich	28		
Negen und Wind	9		
Viel Regen	6		
Sturm	3		

Wind: D. 18 Gr. Wärme.

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien IX., Kollingasse 4.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Graudi, den 2. Juni.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Herr Kaplan Wisgenreuter.

Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Lachner.

Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Lachner.

Heil. Geist-Kirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Superintendent Dr. Lenz.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.

Beicht-Andacht fällt aus.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Prediger Niebes.

Einssegnung der Confirmanden.

123, 1—4. O. heiliger Geist,kehr bei x.

123, 5—6. O. starker Fels und Lebenshort

371, 4. Jesu, Stärke deine Kinder

177, 4—6. Ach bleib mit Deinem Segen

123, 7. Wieb, daß in reiner Heiligkeit

Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Kahn.

St. Annen-Kirche.

Vorm. 9 Uhr: Beichtandacht. Herr Pfarrer Mallette.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Prediger Becker.

Vorm. 12 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Mallette.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-Becker.

Einssegnung der Confirmanden (Mädchen).

Nach der Einssegnung: Beichte und Abendmahl.

Anschreiben zum Abendmahl vor der Einssegnung.

Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Böttcher.

Reformirte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Maywald.

Nach der Predigt: Communion.

Sonnabend, den 1. Juni, Nachm. 5 Uhr: Vorbereitung zur hl. Communion.

Mennoniten-Gemeinde.

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harber.

Gottesdienst in der Bapt.-Gemeinde.

Vorm. 9 1/2, Nachm. 4 1/2 Uhr.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 31. Mai.

Geburten: Arbeiter Friedrich Engling 1 S. — Arbeiter Jacob Hoffmann 1 S. — Kesselschied Carl Pöhl 1 S. — Schneider Friedrich Stadie 1 S. — Tischler Julius Blaumann 1 T. — Maurergeselle Eduard Günther 1 T. — Eigenthümer Heinrich Hein 1 T. — Tischler Eduard Kielmann 1 S.

Geschließungen: Arbeiter Rudolf Melzer-Elb. mit Wilhelmine Pätzsch-Elb. — Schuhmacher Carl Paul-Elbing mit Franziska Jochem-Elb.

Sterbefälle: Rentier Ernst Giebler 47 J. — Wäckermeister August Groß 61 J. — Hauptmann und Postdirector a. D. Bruno v. Ingersleben 65 J. — Comtoirist Robert Bartisch 64 J. — Steinseker Friedrich Faust 1. 3 W. — Hospitallitin Johanna Wlasch geb. Kuhn 69 J. — Schiffer Adolf Willack aus Danzig 61 1/2 J.

(Statt besonderer Meldung.)

Den 29. Mai, 1/6 Uhr Abds. starb nach längerem Leiden mein geliebter Mann, der Hauptmann und Postdirector a. D.

Bruno von Ingersleben

Ritter x.

im Alter von 65 Jahren 11 Mon. Seine Beerdigung findet Sonntag, den 2. Juni, 8 Uhr Morgens statt.

Bertha von Ingersleben, geb. Houffelle. Elbing, 1889.

Liederhain.

Freitag, den 31. Mai:

Probe mit Orchester.

Krieger-Verein

Elbing.

Sonnabend, den 1. Juni d. J., Abends 8 Uhr: **Versammlung im Vereinslocal.** Vorstandswahl. Stiftungsfest.

Loeser & Wolff's

Sterbefälle.

Sonntag, den 2. Juni cr., Vorm. 9—12 Uhr: Entgegennahme d. Beitr. f. d. 13. Sterbef. d. Kl. 2 und Restantenbeiträge.

Der Vorstand.

Lehrerverein mit Damen.

„Flora.“

Polizeiverordnung.

Auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Berathung mit dem hiesigen Magistrat für den Polizeibezirk der Stadt Elbing Nachstehendes verordnet:

§ 1.

Jeder Grundeigentümer ist verpflichtet:

- 1) auf seinem Grundstücke, sofern es bewohnt ist, einen Abtritt mit verdeckter und abgeschlossener Grube anzulegen resp. zu unterhalten, oder dafür zu sorgen, daß transportable Einrichtungen zur Aufnahme der menschlichen Excremente für die Bewohner des Grundstücks daselbst vorhanden sind;
- 2) die zu seinem — bewohnten oder unbewohnten — Grundstücke gehörigen Abtritts- und Senk-Gruben, Latrinen, Schlammkasten, Abzugs-Kanäle, Drümmen, Rinnsteine und ähnliche Anlagen durch Anwendung geeigneter Mittel in geruchlosen Zustand zu setzen und darin zu erhalten;
- 3) die ad 2 gedachten Gruben x. x. rechtzeitig und vorschriftsmäßig ausleeren zu lassen.

§ 2.

Jeder Vorsteher eines Haushalts, in welchem Nachtstühle oder ähnliche transportable Einrichtungen zur Aufnahme der menschlichen Excremente im Gebrauch sind, ist verpflichtet:

- 1) dieselben durch Anwendung geeigneter Mittel in geruchlosen Zustand zu setzen und darin zu erhalten;
- 2) deren regelmäßige Ausleerung und Abfuhr durch schriftlichen Contract mit einem Unternehmer dauernd sicher zu stellen, sofern in dem betreffenden Grundstücke eine feste und verdeckte Senkgrube nicht vorhanden ist. Die abgeschlossenen Contracte sind dem Revierpolizeibeamten auf Erfordern jederzeit vorzulegen.

Die Bestimmung § 2 Nr. 1 gilt auch in Betreff der sog. Trankgefäße.

§ 3.

Die Rinnsteine, Drümmen, Schlammkassen auf den Straßen sind von den zu deren Reinigung Verpflichteten durch regelmäßige gründliche Reinigung oder sie dergestalt einrichten, daß keine Verunreinigung der Kanäle x. stattfinden kann und der Unrath nur durch Abfuhr wegzuschaffen ist.

§ 4.

Menschliche Excremente, sowie Dünger und Abgangstoffe aller Art, welche mit menschlichen Excrementen vermischt sind, dürfen nur weggeschafft werden, entweder unter Anwendung von Maschinen, welche die geschlossene Ueberführung der Stoffe aus den Behältern in luft- und wasserdicht verschlossene Abfuhr-Gefäße sichern, oder in luftdicht verschlossenen Gefäßen, oder in geruchlosen Zustande.

Die Abfuhrwagen müssen, soweit nicht luft- und wasserdichte Gefäße angewendet werden, luft- und wasserdicht verschlossen sein und sind gleich den Gefäßen nach jedesmaligen Gebrauch sofort zu reinigen und geruchlos zu machen.

§ 5.

Das Abladen der im § 4 bezeichneten Stoffe auf Ländereien im Elbinger Polizeibezirk ist nur unter der Bedingung gestattet, daß entweder eine nochmalige, sofortige gründliche Desinfection auf dem Felde stattfindet, oder daß durch Unterpflügen oder Besenken in Gruben, Ueberstüttung einer genügend starken Schicht Erde, Sand, Torf und ähnlicher Materialien der etwa noch entstehende üble Geruch sofort beseitigt wird.

Die bei Publikation dieser Verordnung im Freien etwa abgelagerten Stoffe sind binnen 48 Stunden in vorgedachter Weise zu beseitigen.

Für die Befolgung der Bestimmungen dieses § sind außer Denjenigen, welche die excrementalen Stoffe auf die Ländereien führen, auch die Eigenthümer, Pächter und Nutznießer der Grundstücke verantwortlich.

§ 6.

Diejenigen Eigenthümer, deren Grundstücke mit Kanälen und sonstigen Wasser-

läufen in Verbindung stehen, müssen die dorthin mündenden Abtritte und zwar spätestens binnen 6 Wochen nach Publikation dieser Verordnung beseitigen oder sie dergestalt einrichten, daß keine Verunreinigung der Kanäle x. stattfinden kann und der Unrath nur durch Abfuhr wegzuschaffen ist.

§ 7.

Zu widerhandlungen gegen obige Bestimmungen werden vorbehaltlich exekutivischer Maßregeln, mit Geldbusse bis zu 3 Thalern, im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Der gleichen Strafe unterliegen auch die Abfuhrunternehmer, Fuhrleute, Arbeiter x. x., welche gegen die Vorschriften über die Abfuhr verstoßen.

Elbing, den 1. August 1866.

Die Königl. Polizei-Direction.

Die vorstehende Polizei-Verordnung wird mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß die hiesigen Polizeibeamten angewiesen sind, auf die pünktliche Befolgung derselben zu halten.

Elbing, den 24. Mai 1889.

Die Polizeiverwaltung.

gez. Elbitt.

Ein Haus mit Garten

zu verkaufen

Kl. Wunderbergstraße 20.

Stellenfuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Maxstraße Nr. 6.

Eine **kleine Wohnung** ist zu vermieten

Kleine Wunderbergstraße 20.

Die „Elbinger Zeitung“ vom 28. Mai 1889 enthält eine Annonce, von einem unberufenen Menschen anonciert, in welcher dargethan, daß er meine Tochter sucht zu compromittiren. In dieser Annonce behauptet er, meine Tochter leidet an Melancholie; dieses ist eine Unwahrheit, meine Tochter **Auguste** ist von dem Kreisphysikus Herrn Doctor **Deutsch** für vollständig gesund erklärt, und von mir ist die erste und auch die zweite Annonce nie unterschrieben. **Ch. Glave.**

Circus Hubert Cooke.

Heute, Freitag, und morgen, Sonnabend, Abends 8 Uhr:
Große Vorstellung.
 Sonntag, den 2. Juni cr.:
Zwei große Vorstellungen,
 Anfang Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Neue kurze Umnahmen
 trafen wieder in geschmackvoller Ausführung ein, wie auch unser Lager in
Mantelets u. Promenades
 aufs Beste sortirt ist.
Enss & Dyck.

Mit dem Total-Ausverkauf eleganter moderner
Sonnenschirme, Regenschirme,
 Herren-Sonnenschirme, Kinderschirme,
 sowie aller übrigen Waaren wird zu jedem nur annehmbaren
 Preise fortgefahren.
J. C. Voigt, Schirmfabrikant.

Atelier Herm. Fischer.
 Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß mein
photogr. Atelier
 mit dem heutigen Tage eröffnet ist.
 Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung statt.
 Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichne
 hochachtungsvoll
Herm. Fischer,
 Maler und Photograph.

G. & J. Müller,
Bau- und Kunst-Eislerei,
Elbing, Reiserbahnstraße 22,
 liefern und empfehlen zu soliden Preisen:
Bautischlerarbeiten in jedem Umfang, von einfachster bis elegantester stilgerechter Ausstattung.
Ladeneinrichtungen und Ausstattungen für die verschiedenen Geschäftsbranchen.
Treppen (elegante und einfache) praktischer Construction.
Zimmer-Panellungen und Ausstattungen in streng stilgerechter Ausführung in jeder Holzart.
Parquet-Fußboden.
Kunst-Möbel.

Laut Bekanntmachung
 im amtlichen Deutschen Reichs-Anzeiger und Königl. Preuss. Staats-Anzeiger ist schon am 4. Juni, also schon in wenigen Tagen, die
Ziehung der Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie.
 Eine Verlegung derselben ist somit gänzlich ausgeschlossen.
Große baare Geldgewinne.
 Haupttreffer **40,000 Mark**
 (niedrigster Gewinn 20 Mark).
 Sämmtliche Gewinne werden in baar ohne jeden Abzug ausbezahlt.
Loose à 3 M. 50 Pfg.
 incl. Porto und Gewinnliste versendet
F. A. Schrader, Hannover, Große Packhofstraße 29.
 In Elbing zu haben bei: **G. Grossmann, Inhaber der J. Welte'schen Cigarren-Commandite.**

Hugo Alex. Mrozek
 Friedrich-Wilhelms-Platz Nr. 5.
Zuchhandlung — Herren-Confection.
 Bedeutendstes Lager aller **Neuheiten** in
Hosen-, Anzug- und Paletot-Stoffen.
 Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen, eleganten Sitz.
 Größtes Lager von
Tricot-Unterleidern, Oberhemden, Chemisets, Kragen, Manschetten, Schlipsen, Taschentüchern, Cachenez, Hosenträgern, Cravattenmadeln, Handschuhen, Regenschirmen, Schlafdecken, Plaids, Reisedecken.
Teppiche.
Cocosläufer, Wachsläufer, Ledertuch, Bett- u. Pultvorlagen, Leichte Sommer-Jackets und Staubmäntel.
Preise außerordentlich billig.

Viel, sehr viel
 ist mir daran gelegen, vor dem Feste mit den großen Beständen garnirter
Damen- und Kinderhüte
 zu räumen.
 Ich werde deshalb von heute ab die vorräthigen geschmackvoll und außerordentlich **kleidam** garnirten, von sehr gutem Material gearbeiteten
Spitzen- und Strohhüte
 zu ganz **außergewöhnlich** billigen Preisen **ausverkaufen** und mache ein geehrtes Publikum auf diesen **reellen** und äußerst **vorteilhaften Gelegenheitskauf** besonders aufmerksam.
 Die im vornehm einfachen Geschmack gehaltenen
Modellhüte
 — runde und Capottfacons — werde unter der Hälfte des Preises abgeben.
Ludwig Fraenkel,
 18. Schmiedestraße 18.

Bekanntmachung.
 Die städtische Schwimmanstalt wird am 2. Juni cr., Vormittags 7 Uhr, eröffnet.
 Anmeldungen zum Abonnement sind im Rathhause, Kassenlokal rechts, beim Kassen-Assistenten Herrn Schwarz während der Dienststunden anzubringen. Ueber die Anmeldung wird gegen Bezahlung der Abonnementsätze eine auf den Namen des Inhabers lautende Karte ausgehändigt, auch werden im Kassenlokal, sowie bei Frau Philipp, Fischervorberg Nr. 11, Herrn Peiler, Ritterstraße Nr. 1, Herrn Plohmann, Wasserstraße 63/64, Herrn Potrafi, Neusseren Marienburgerdamm Nr. 7b, Herrn Kretschmann, Wasserstraße Nr. 68, Bademarken verkauft.
 Die Abonnementsätze betragen:
 a) für Anfänger 6,00 Mk.
 b) für Anfänger, die bereits einen Curjus durchgemacht haben 4,50 Mk.
 c) für ausgebildete Schwimmer 3,00 Mk.
 Theilabonnements sind ausgeschlossen.
 Für ein Badebillet mit Berechtigung auf Verabfolgung der Badewäsche sind 20 Pf. und für ein Bilet ohne Badewäsche sind 10 Pf. zu zahlen.
 Der auf der Anstalt stationirte Aufseher ist angewiesen, den Eintritt in die Anstalt nur gegen Ablieferung der Badebiletts resp. Vorzeigung der Abonnementskarten zu gestatten.
 Auf der Badeanstalt werden Biletts nicht verabfolgt.
 Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.
 Elbing, den 31. Mai 1889.
Der Magistrat.

Der
Eisenbahn-Fahrplan
 Sommerausgabe 1889
 ist zu haben (pro Exempl. 10 Pf.) in der
Exped. der Altp. Btg.
 Alte Briefcouverts, Postkarten, Briefmarken etc. kauft **Axt**, Danzig, Wilchsammengasse 10.

Bekanntmachung.
 Zur Verpachtung der Waldwiesen haben wir einen Termin auf
Freitag, den 7. Juni cr.
 an Ort und Stelle angesetzt und zwar: für Grünauer-Wiesen um 9 Uhr Vorm., für Schönmoor um 10 Uhr Vorm.
 Desgleichen haben wir auf denselben Tag zum Verkauf von Holz aus Schönmoor einen Termin auf 11 Uhr Vorm. im Krüge zu Schönmoor anberaumt.
 Es kommen zum Verkauf:
 16 St., 3 ei. Deichl., 1 Rothb., 11 bu. Langwagen-Nußholz,
 257 Nm. Knüppelholz,
 6 " Reißig 1. Kl.,
 455 " " III. Kl.,
 Klobenholz nach Vorrath.
 Elbing, den 31. Mai 1889.
Die Räumerei-Verwaltung.

Corsettes
 empfehlen in bekannt vorzüglichsten Facons billigt
Geschw. Mrozek.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PAKETTFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
 Directe deutsche Postdampfschiffahrt von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag, von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag, von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage, von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal, von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.
 Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnete Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für **Cajüte- wie Zwischen-decks-Passagiere.**
 Nähere Auskunft ertheilt: **L. Huck**, **Elbing, Bruno Voigt Danzig**, Frauengasse No. 15. (No. 559.)


Spazierfahrten
 nach der Gaffelste.
 Sonntag, den 2. Juni cr., fährt **D. „Kronprinz“** Morgens 7 Uhr und Nachmittags 2 Uhr von der scharfen Ecke nach **Reimannsfelde und Cadinen.**
 Rückfahrt von Cadinen 8 Uhr, Reimannsfelde 8 1/2 Uhr Abends.
 Fahrpreise: Reimannsfelde 50 Pf., Cadinen 60 Pf.
 Bei zu großem Andrang wird **Reserve-Dampfer** eingestellt.
D. Wiolor.

Corsetts
 in neuesten, vorzüglich sitzenden Facons zu anerkannt billigen, streng festen Preisen empfiehlt
A. Jschedonat.

Frischen engl. Porter
(Barklay Perkins & Co.),
 sowie
Deutschen Porter
 in vorzüglicher Qualität empfing und empfiehlt
F. W. Abitz.

Ziehung 14. Juni cr.
Marienburger Pferde-Loose
 à 3 M., 11 Loose 30 M., 10. u. 15te 30 Pf. empfiehlt
A. Fuhse Berlin W.
 Friedrichstr. 79.
 In Elbing bei **W. Grossmann, Fr.-Wilh.-Pl. 15.**

Besten blauen engl. Dachschiefer
 ex Segler „Quarryman“, directe Abladung von **Portmadoc**, empfiehlt billigt
A. Saenger, Königsberg i. Pr., Klapperviese Nr. 4.

Tricot-Tailen
 für Damen und Kinder, in schwarz und couleur, empfehlen zu äußerst billigen Preisen
Geschw. Mrozek,
 Fischersstr. 36.

Trunksucht
 der Glückstörer unzähl. Famil. ist durch mein seit lang. Jahr. bewähr. Mittel heilbar. Z. Beweise hierfür sende ich auf Verl. ganz umsonst gerichtl. gepr. u. eidl. erhärt. Zeugn. — Veg. Erhalt. dies. ausgezeichnet. Mittels wende man sich vertrauensvoll an **Reinhold Retzlaff, Fabrikant in Dresden 10.**

Junge Mädchen
 zum Erlernen des Cigarren- resp. Wickelmachens,
Frauen und Knaben
 zum Tabak-Entrippen bei erhöhten Löhnen suchen
Loeser & Wolf.

Zur Erlernung der **Hauswirthschaft** wird sofort ein junges Mädchen aus anständiger Familie gesucht.
Leistikow, Neuhoj,
 per **Neukirch**, Kreis **Elbing.**

Ein ordentlicher **Barbiiergehilfe** findet sogleich Stellung in **Christburg** bei **Dyck.**